

Ausschnitt vom 19/5/10 aus

☐ Die Welt☐ FAZ☐ Bild☐ Süddeutsche Zeitung☐☒ Westfälischer Anzeiger☐ Westfälische Rundschau Dtmd.☐ Westd. Allgemeine Zeitung☐ Ruhrnachrichten Dortmund☐ Frankfurter Rundschau☐ Hellweger Anzeiger☐ Werler Anzeiger/Beobachter☐ Ahlener Tageblatt/Die Glocke

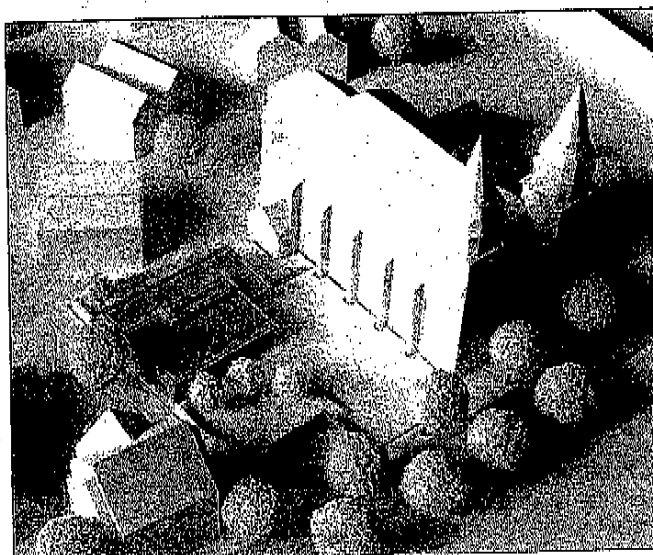
Zwang zur Beschränkung

Neues Pfarrheim St. Stephanus wird nur noch 250 Quadratmeter Fläche haben
Der Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs kommt aus Ahlen

HEESSEN ■ Die Vorgaben des Bistums Münster sind klar: Die Gemeinde Papst Johannes muss ihre Pfarrheimfläche drastisch verringern. Denn an die Zahl der Gemeindemitglieder ist die Höhe der Zuschüsse gekoppelt, die Münster zur Unterhaltung der Pfarrheime zahlt.

Das betrifft auch das Pfarrheim St. Stephanus, das mit einer Fläche von 800 Quadratmetern viel zu groß ist. Daher wurde ein begrenzter Architektenwettbewerb zum Neubau eines Pfarrheim mit 250 Quadratmetern Grundfläche ausgeschrieben. Es soll auf dem Grundstück nördlich der Kirche errichtet werden, auf dem ehemals das Küsterhaus stand. „Gebaut wird ein Pfarrheim, das der ganzen Gemeinde zur Verfügung steht, und kein Jugendheim“, machte Pfarrer Wilhelm Lohle gegenüber dem WA deutlich. Habe es früher in Heessen noch mehr als 100 Kommunionkinder gegeben, so sei die Zahl auf rund 50 zurückgegangen, sagt er zur Begründung.

Der Siegerentwurf stammt von den Architekten Fritzen und Müller-Giebelers aus Ahlen. Vorgeschlagen wird darin ein eingeschossiger Bau mit Flachdach, der auf dem hinteren Teil des Grund-



Das neue Pfarrheim soll nicht an der Straße, sondern im hinteren Bereich des Grundstücks liegen. ■ Foto: Best

stücks errichtet werden soll, so dass zur Straße hin eine große Fläche erhalten bleibt. Dadurch ist die Kirche weiterhin das dominante Gebäude. Zur Straßenseite hin sind ein großer und ein kleiner Gruppenraum geplant, die zu einem Raum zusammengefasst werden können. Große Glasflächen sorgen für viel Licht. Ein weiterer Gruppenraum sowie Küche, Toiletten und Nebenräume sind im hinteren Bereich vorgesehen. Der Zugang zum neuen Pfarr-

heim soll über einen breiten Weg von der Straße aus erfolgen, aber auch auf kurzem Weg direkt von der Kirche aus möglich sein. Das neue Pfarrheim wird behindertengerecht. Zwei Behindertenparkplätze sollen auf dem Grundstück entstehen.

Bei dieser Lösung werde das Grundstück optimal ausgenutzt, die Anordnung und Zugänglichkeit der Räume sowie auch die Berücksichtigung der Nachbarschaft seien sehr gut gelöst, nannte Lohle

eine der Argumente, die zur Entscheidung geführt hatten.

Was mit dem bisherigen Pfarrheim genau passiert, konnte Lohle noch nicht sagen. „Von einer Bebauung mit Einfamilienhäusern bis zu einer sozialen Nutzung ist alles möglich, ebenso von einem Verkauf des Grundstücks bis zur Erbpacht. Das hängt stark von der künftigen Nutzung und von einem Investor ab“, so Lohle.

Aufgegeben hat die Gemeinde Papst Johannes bereits das alte Pfarrheim von St. Theresia. Dafür wurde die ehemalige Wohnung von Pfarrer Booms zu einem kleineren Pfarrheim umgebaut. Aufgegeben wird auch das Pfarrheim St. Josef. Hier stehe man zurzeit in Verhandlungen mit einem Interessenten, sagte Lohle. Der habe Bereitschaft signalisiert, die Räume auch künftig für private Feiern zu vermieten.

Durch den Umbau des Schwesternhauses an der Mansfelder Straße wurden Räume für die Treffen der kirchlichen Gruppen geschaffen. Das Seniorenfrühstück der Caritas St. Josef mit seiner großen Teilnehmerzahl zieht ins Pfarrheim St. Marien um, das als einziges in seiner vollen Größe weiter betrieben wird. ■ jim